

## Birngitterrost (*Gymnosporangium sabinae*)

### Biologie und Symptome

Der Birngitterrost ist ein wirtswechselnder Rostpilz. Als Hauptwirt sind verschiedene Wacholderarten wie *Juniperus sabina* (Sadebaum), *Juniperus chinensis* (Strauch-, Zwerg- oder Mooswacholder) und *Juniperus virginiana* (Zypressenwacholder) bekannt.



Der Pilz überwintert in Wacholdertrieben, die dadurch spindelförmig verdickt sind. Im März/April brechen an solchen Befallsstellen zunächst warzige braun-schwarz gefärbte Sporenlager hervor. Bei Regen schwellen sie zu auffälligen gallertartigen orange-braunen Zäpfchen an, von denen die Sporen abgeschieden werden. Bei Feuchtigkeit werden diese durch Insekten auf die Birnenblätter übertragen. Bei Trockenheit können sie durch Wind bis zu einer Entfernung von 500 m verfrachtet werden.

Etwa 14 Tage nach der Infektion werden auf den Blattoberseiten der Birnenblätter orange-glänzende Flecken sichtbar, in deren Zentrum sich punktförmige klebrige Pusteln bilden. Diese klebrigen Ausscheidungen locken Insekten an, die die am Körper haftenden Sporen zu anderen Sporenbältern transportieren, wodurch Befruchtungsvorgänge ermöglicht werden. Nach der Fusion wächst der Pilz zur Blattunterseite durch und erzeugt im Spätsommer (Juli/August) rot bis rotbraune, zäpfchenförmige Auswüchse auf der Blattunterseite, die in Gruppen zusammenstehen. Durch ihre gitterartigen, namensgebenden Schlitze werden die gelblichen Sporen entlassen. Diese Sommersporen des Zwischenwirtes müssen auf eine anfällige *Juniperus*-Art gelangen, damit sich der Entwicklungszyklus schließen kann.

### Bekämpfung

Die wirkungsvollste Bekämpfungsmaßnahme wäre die räumliche Trennung der beiden Wirtspflanzen. Da die Pilzsporen aber bis zu 500 Meter weit übertragen werden können und die Entscheidung, welche Pflanze im Garten verbleiben soll, von Nachbar zu Nachbar verschieden ausfällt, ist diese Maßnahme nur selten praktisch durchführbar.

Die Wacholderarten müssen bereits im März an Trieben und Stamm auf die spindelartigen Verdickungen kontrolliert werden. Befallene Wacholder kümmern über mehrere Jahre, bevor sie absterben. Befallsstellen müssen ausgeschnitten oder stark befallene Pflanzen entfernt werden.

Bei schwachem Befall der Birnen sollten die kranken Blätter am besten im Juli vor der Bildung der zäpfchenförmigen Auswüchse entfernt werden, um den Infektionskreislauf zu unterbrechen. Sie dürfen nicht kompostiert werden, sondern sind dem Hausmüll beizugeben.

Zur vorbeugenden Bekämpfung sind nur wenige Pflanzenschutzmittel zugelassen. Das Auslichten der Birnenbäume zur Zeit des Winterschnittes und das Vermeiden eines zu dichten Standes zu anderen Gehölzen kann die Infektionsgefahr vermindern.

Beim Kauf neuer Birnenbäume ist auf die Anfälligkeit gegenüber Birngitterrost zu achten. Als sehr gering anfällig gilt die Sorte **Bunte Juli**, als nur gering anfällig werden die Sorten **Clapps Liebling**, **Condo** und **Trevoux** angesehen.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-20 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de